

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Reudener Straße 70
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 43. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 07.10.2009, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Thalheim, Wolfener Straße 10a, Sportlerklause, Vereinszimmer, von 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Klaus Hamerla
Bernd Kosmehl
Dieter Krillwitz
Dietmar Mengel
Mike Müller
Dr. Horst Sendner

abwesend:

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 07.10.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

| | | |
|----|---|-------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| 3 | Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 16.09.2009 | |
| 4 | Information über den geplanten Ausbau der B 100 in der Ortslage Bitterfeld von der Einmündung Lindenstraße bis zur Wittenberger Straße BE: Herr Grafe, Landesbetrieb Bau | |
| 5 | Beratung der Investitionen 2010 BE: Herr Hülßner, GBL Finanzwesen Herr Arning, FBL Bauwesen | |
| 6 | Straßenbenennung Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung | Beschlussantrag 239-2009 |
| 7 | Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften des Bebauungsplanes Nr. 02/90 "Markt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung | Beschlussantrag 252-2009 |
| 8 | Präzisierung/Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Dichterviertel" im OT Bitterfeld BE: Herr Rupprecht, EWN | Beschlussantrag 254-2009 |
| 9 | 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen Abwägungsbeschluss BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung | Beschlussantrag 255-2009 |
| 10 | Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung | Beschlussantrag 257-2009 |
| 11 | Vertrag IPG - Bitterfeld Binnengärtenzentrum BE: Herr Arning, FBL Bauwesen | Beschlussantrag 258-2009 |
| 12 | Präzisierung/ Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Krondorf-West" im OT Wolfen BE: Herr Rupprecht, EWN | Beschlussantrag 259-2009 |
| 13 | Bestätigung des Stadtteilentwicklungskonzeptes, Ortsteil Wolfen "Wohnkomplex I, Wolfen-Nord" der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Rupprecht, EWN | Beschlussantrag 268-2009 |
| 14 | Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 30.09.2009 BE: Herr Arning, FBL Bauwesen | |
| 15 | Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte | |
| 16 | Schließung des öffentlichen Teils | |

| | | |
|-------------|--|--|
| zu 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit | |
| | <p>Der Vorsitzende des Ausschusses eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Ortsbürgermeister aus Bobbau, Greppin, Thalheim und Wolfen sowie die Vertreter des Landesbetriebes Bau. Er fragt, ob es Einwände gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind sieben Ausschussmitglieder anwesend. Der Vorsitzende des Ausschusses stellt die Beschlussfähigkeit fest. stimmberechtigt: 7</p> | |
| zu 2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung | |
| | <p>Stadtrat Mengel fragt, ob der Tagesordnungspunkt 11 wirklich im öffentlichen Teil beraten werden soll, da es hier um eine Vergabe geht.</p> <p>Herr Arning erläutert, es wurde bisher auch immer öffentlich behandelt. In dem Beschlussantrag sind keine finanziellen Eckdaten genannt, es geht hier um eine städtische Gesellschaft.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses sagt ebenfalls, dass kein Absolutbetrag enthalten ist. Daher sieht er keine schutzwürdigen Interessen.</p> <p>Stadtrat Mengel nimmt das zur Kenntnis.</p> <p>Abschließend wird über die vorliegende Tagesordnung abgestimmt.</p> <p>Beschluss: Die Tagesordnung wird beschlossen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> | <p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 3 | Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 16.09.2009 | |
| | <p>Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung vom 16.09.2009 wird bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> | <p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 4 | Information über den geplanten Ausbau der B 100 in der Ortslage Bitterfeld von der Einmündung Lindenstraße bis zur Wittenberger Straße BE: Herr Grafe, Landesbetrieb Bau | |
| | <p>Herr Grafe (Sachbearbeiter im Landesbetrieb Bau Niederlassung Ost) erörtert anhand einer Präsentation den geplanten Ausbau der B100. Der Ausbau soll am Ende der Baumaßnahme in der Bismarckstraße begonnen werden und endet an der Kreuzung Wittenberger Straße/Berliner Straße. Die Kreuzungen und Einmündungen sind im Ausbau mit einbezogen. Auch die B183 wird vom Marler Platz bis zum Zörbiger Überbau ausgebaut.</p> | |

Die Vorplanung ist jetzt abgeschlossen. Die Stadt hat dies nun mit der Bitte um Stellungnahme erhalten, ebenso die Polizei und der Landkreis.

Herr Grafe sagt, dass die Straßenzüge in diesem Bereich grundhaft ausgebaut werden sollen, d. h. der komplette Straßenoberbau (Fahrbahn inkl. Rad- und Gehwege) soll aufgenommen werden. Die Verkehrsführung wird sich prinzipiell nicht ändern.

Er geht nun anhand von fünf Plänen auf einzelne Bereiche ein. Im ersten Plan erwähnt er, dass die Lindenstraße schmaler werden soll. Hier sollen die Fahrbeziehungen eingeschränkt werden, sodass man nur „rechts rein“ und „rechts raus“ fahren kann. Der überbreite Querschnitt der Lindenstraße wird reduziert, Geh- und Radweg werden umgelegt.

Am Marler Platz werden mehr Fahrstreifen angeordnet. Der Rechtsabbiegekeil in die Straße Am Theater soll zurückgebaut werden.

An der Kreuzung „Stadt Wien“ soll der Querschnitt bis auf eine separate Linksabbiegespur beibehalten werden. Außerdem wird die Kreisstraße bis zur Weinbergstraße geplant. Hier sollen in Richtung Kreuzung drei Fahrstreifen ausgebildet werden.

Die Verkehrsführung an der Leinebrücke bleibt erhalten. Dahinter soll es einen Fahrbahnteiler geben, der als Querungshilfe dient.

Daran anschließend wird die Fahrbahnbreite bis zum Gelben Wasser auf das notwendige Maß reduziert (3,75 m pro Fahrstreifen).

In der Parallelstraße soll die Fahrbahnbreite 3,50 m betragen, der restliche Platz soll zum Längsparken genutzt werden.

Am Gelben Wasser soll der Bypass für Rechtsabbieger in Richtung Wittenberg fahrend zurückgebaut werden.

An dieser Kreuzung soll eine Lichtsignalanlage installiert werden, die Vorfahrt wird geändert. Die Vorfahrtsstraße geht dann von der Wittenberger Straße in das Gelbe Wasser über, die Friedensstraße wäre dann eine untergeordnete Straße.

Die Wittenberger Straße soll einen Radweg mit 1,25 m und 0,75 m als Sicherheitsstreifen erhalten. Die Grünstreifen sollen mit den Bäumen erhalten werden. Der anschließende Gehweg muss dann teilweise die privaten Grundstücke in Anspruch nehmen.

Am Marler Platz wird in Richtung Schwimmhalle ein kombinierter Geh-/Radweg geschaffen. Die Kreuzung Dürener Straße/Weinbergstraße wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt.

Wegen der fehlenden Linksabbiegemöglichkeiten in der Lindenstraße soll die Mittelstraße erweitert werden.

Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nach dem zeitlichen Ablauf der Maßnahme.

Herr Grafe antwortet, das hängt von der Planung und den finanziellen Mitteln ab.

Wenn man zum Beispiel im Oktober noch die Stellungnahme der Stadt bekommt und dort noch Details geändert werden sollen, dann muss man das noch besprechen. An der vorgestellten Variante wird aber nichts geändert. Zum Jahresende könnte man dann die Entwurfsplanung beginnen. Das dauert dann bis Ende des nächsten Jahres. Darauf folgt die Genehmigungsplanung. Daran anschließend müssen die Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren (voraussichtlich 2011) aufgearbeitet werden. Es schließt sich die Ausführungsplanung an, dementsprechend kann man mit einem Ausbau nicht vor 2014 rechnen.

Herr Arning ergänzt, die Stadt war in der Vorerarbeitungsphase einbezogen,

| | |
|---|--|
| <p>derzeit wird die Stellungnahme der Stadt erarbeitet.</p> <p>Stadtrat Mengel findet die Gestaltung der Lindenstraße unglücklich, weil da sehr wichtige öffentliche Gebäude sind. Noch schlechter ist, dass der Kreisverkehr am Marler Platz nicht realisiert werden soll. Außerdem hat man jahrelang gute Erfahrungen mit der Rechtsabbiegespur in die Straße „Am Theater“ gemacht. Für ihn ist weiter eine Abbiegespur am LIDL wichtig, weil hier die Radfahrer aus der Beethovenstraße auf die Gegenseite zu dem Radweg wechseln und den Radweg dann in der falschen Richtung befahren. Hier sollte man sich eine Möglichkeit für die Radfahrer überlegen.</p> <p>Stadtrat Kosmehl fragt, was dazu zwingt, den Kreisverkehr zu verdammen.</p> <p>Herr Grafe antwortet, das wurde auch untersucht. Hier gibt es aber Richtlinien. Im Ergebnis der Prüfung wurde festgestellt, dass ein Kreisverkehr nicht leistungsfähig wäre, das wurde im Rahmen der Vorplanung nachgewiesen. Auch gäbe es Probleme bei der Führung der Radfahrer und der Fußgänger.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses spricht die wiederholte Reduzierung der Straßenbreite auf 3,75 m an. Ihn interessiert, ob das zwingend notwendig ist oder ob auch 4,50 m möglich wären.</p> <p>Laut Herrn Grafe sind die 3,75 m „das höchste der Gefühle“ für eine Straße innerorts. Breiter darf man das nicht machen. Im Übrigen ist das in der Bismarckstraße und der Zörbiger Straße nicht anders.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses sieht weiter Probleme an der Kreuzung „Am Gelben Wasser“. Dort fließt der Verkehr jetzt flüssig, dann wohl nicht mehr.</p> <p>Herr Grafe führt aus, das Problem war dort die Dreiecksinsel und die getrennten Rad- und Gehwege. Außerdem ist an dieser Stelle die Leistungsfähigkeit der Lichtsignalanlage nachgewiesen.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nach, ob bei dem Schwenk in der Mittelstraße dann Privatgrundstücke in Anspruch genommen werden müssten.</p> <p>Herr Grafe antwortet, deswegen wird über das Planfeststellungsverfahren nachgedacht.</p> <p>Ortsbürgermeister Schunke berichtet, die am ehemaligen Stadtbad errichtete Lichtsignalanlage bereitet Probleme. Dort staut sich der Verkehr bis in die Stadt, das wird dann aus seiner Sicht ein noch größerer Rückstau.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses sieht das Linksabbiegen aus der „Grundstückszufahrt“ in der Dürener Straße als problematisch.</p> <p>Laut Herr Grafe wird das im Rahmen der Lichtsignalanlage geregelt.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses lässt nun über die einzelnen möglichen Probleme abstimmen. Zunächst fragt er, wer die wegfallenden Linksabbiegemöglichkeiten von/in die Lindenstraße als Einwand und Auftrag zur Klärung sieht. Dem stimmen 5 Ausschussmitglieder zu.</p> | |
|---|--|

| | | |
|-------------|--|--|
| | <p>Weiter fragt er, wer die dargestellte Planung am Marler Platz (kein Kreisverkehr) ablehnt. Dies sehen alle 7 Mitglieder als Problem.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt weiter, wer für eine Abbiegespur für Radfahrer am LIDL ist. Dafür stimmen 2 Mitglieder.</p> <p>Es folgt die Abstimmung, wer die Abschaffung der Abbiegemöglichkeit in die Straße „Am Theater“ ablehnt. Dafür stimmen 6 Mitglieder.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt, wer für die Beibehaltung der Vorfahrtsregelung „Am Gelben Wasser“ ohne Lichtsignalanlage ist. Dafür stimmen 6 Mitglieder.</p> <p>Herr Weber spricht den Einwand aus dem Ortschaftsrat Bitterfeld an, in der Wittenberger Straße 2 m Grünstreifen zu schaffen.</p> <p>Herr Arning ergänzt, alternativ müssten die Platanen entfernt werden.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses meint, wenn es regelbar ist, sollte die Grüne Situation so bleiben. Ihn interessiert, wenn die Zäune versetzt werden müssten, wer die Kosten dafür trägt.</p> <p>Herr Grafe antwortet, das zahlt nicht der Bund allein, da müsste sich die Stadt an den Kosten beteiligen. Im Übrigen hat die untere Naturschutzbehörde darauf bestanden, dass die Bäume erhalten bleiben.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt, ob man den Einwand des Ortschaftsrates aufnehmen sollte.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner schlägt vor, stadtauswärts nur einen Fußweg und auf der anderen Seite einen beidseitigen Radweg zu schaffen.</p> <p>Das geht laut Herrn Grafe nicht.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nach, ob man den Einwand des Ortschaftsrates Bitterfeld aufnehmen soll. Dafür stimmen 4 Mitglieder.</p> <p>Herr Grafe fragt abschließend, wie die weitere Verfahrensweise sein soll, wenn man den Anregungen nicht so folgen würde.</p> <p>Herr Arning erläutert, die Stellungnahme wird eine Mischung aus fachlichen Argumenten und politischen Entscheidungen enthalten.</p> | |
| zu 5 | Beratung der Investitionen 2010 BE: Herr Hülßner, GBL Finanzwesen Herr Arning, FBL Bauwesen | |
| | Herr Hülßner führt aus, die Investitionsumfänge sind sehr hoch, insgesamt gab | |

| | | |
|-------------|---|---|
| | <p>es einen Bedarf von 60 Millionen €</p> <p>Eine Übersicht über Investitionsüberträge aus dem Jahr 2009 gibt es zum Stichtag 01.11.2009. Diese Investitionen müssen 2010 fortgeführt werden. Im Jahr 2010 wird es keine eigenen Mittel geben, es wird nur die Investitionshilfe in Höhe von cirka 1,7 Millionen € zur Verfügung stehen. Außerdem berät das Land noch über das FAG.</p> <p>Derzeit gibt es ein Defizit in Höhe von 25 Millionen € Im Jahr 2010 wird ein Haushaltskonsolidierungsprogramm notwendig sein.</p> <p>Der erste Entwurf des Haushaltes soll dem Stadtrat im Januar 2010 vorgelegt werden. Vorher werden die Anhörungen und die Beratungen in den Ausschüssen erfolgen. Problematisch ist in dem Zusammenhang, dass das Land noch keine Aussagen zum FAG gemacht hat.</p> <p>Eine Kreditaufnahme erscheint nicht möglich, weil der Haushalt nicht ausgeglichen sein wird, insbesondere im Ergebnishaushalt.</p> <p>Stadtrat Krillwitz bemängelt, dass man zunächst einen Plan für 2009 bräuchte, wie hier der aktuelle Stand ist. Dann kann man schauen, was man in das Jahr 2010 übernehmen muss.</p> <p>Ortsbürgermeister Ullmann erläutert, in Bobbau wurden bisher alle Antragsteller, wie zum Beispiel Vereine, angehört, dann wurde eine Reihenfolge festgelegt.</p> <p>Er fragt, wer hier die Vorauswahl getroffen hat. Aus seiner Sicht hätte das nur der Stadtrat machen dürfen. Er verweist in dem Zusammenhang auf bereits in Bobbau vorgesehene Investitionsmaßnahmen, die auch im Gebietsänderungsvertrag benannt sind.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses, sieht hier die Verantwortung bei der Verwaltung und damit bei der Oberbürgermeisterin.</p> <p>Laut Herrn Arning waren bei den 60 Millionen € die Vereinbarungen mit den Ortschaften berücksichtigt.</p> <p>Man hat dann geschaut, wo Maßnahmen durch äußere Zwänge gebunden sind, wie zum Beispiel durch den Landesbetrieb Bau oder andere Verträge.</p> <p>Es wurden die Maßnahmen aufgenommen, die schon begonnen wurden. Da finden sich die einzelnen Ortsteile noch wieder.</p> <p>Ortsbürgermeister Ullmann spricht Herrn Arning und seinen Kollegen die Entscheidung ab, das zu entscheiden.</p> <p>Weiter erinnert er an eine Bürgermeisterberatung, die etwa vor einem Jahr stattgefunden hat. Danach sollte für Bobbau der Dorferneuerungsantrag gestellt werden. Laut der ausgereichten Liste ist das für die Schäferstraße noch nicht passiert. Er fragt, warum das so ist.</p> <p>In dem Zusammenhang verweist Stadtrat Müller darauf, dass er für Greppin den Dorferneuerungsantrag dabei hat, den er Herrn Arning übergeben wird.</p> | |
| zu 6 | Straßenbenennung Stadt Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung | Beschlussantrag 239-2009 |
| | Stadtrat Kosmehl sagt, an das Rathaus kommt man auch von hinten heran. Man hätte aus seiner Sicht auch den hinteren Raum einbeziehen können. Dann hätte man das „Am Rathaus“ nennen können. | |

| | | |
|-------------|--|--|
| | <p>Laut Herrn Weber gehört dieser Bereich auch dazu.</p> <p>Abschließend verliest der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt als Empfehlung an den Stadtrat und lässt darüber abstimmen.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p> | <p>Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 7 | <p>Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften des Bebauungsplanes Nr. 02/90 "Markt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung</p> | <p>Beschlussantrag 252-2009</p> |
| | <p>Da es keine Wortmeldung gibt, verliest der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss beschließt dem Antrag auf Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften des Bebauungsplanes Nr. 02/90 "Markt" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen für den Neubau eines Geschäftshauses der Antragsteller Kurt Höhne und Uwe Schreckenberger stattzugeben.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> | <p>Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 8 | <p>Präzisierung/Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Dichterviertel" im OT Bitterfeld BE: Herr Rupprecht, EWN</p> | <p>Beschlussantrag 254-2009</p> |
| | <p>Herr Rupprecht erläutert den Sachverhalt. Demnach gibt es hier im Rahmen einer Eigentümerstandortgemeinschaft vier Beteiligte (Wohnungsunternehmen und Private). In der Stadt gibt es circa 19 Stadtgebiete beziehungsweise Quartiere. Die Ausgangssituation folgte aus dem GINSEK. Nun wurden die Stärken und Schwächen herausgearbeitet und geschaut, wo sich das Gebiet hinentwickeln kann. Es soll eine Verstärkung des gemeinsamen Arbeitens der Eigentümergemeinschaft erfolgen. Es soll weiter ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden. Der Altersdurchschnitt liegt in dem Gebiet bei 65 Jahren. Es gibt aber auch einen Vermieter aus Leipzig, der jüngere Mieter hat. Da liegt der Altersdurchschnitt bei 35 Jahren.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses bemängelt, dass der Beschlussantrag leider nicht die inhaltliche Aussage der Präzisierung enthält. Er bittet darum, bei solchen Angelegenheiten dies auf einer Seite darzustellen. Aus seiner Sicht sollen hier Maßnahmen zur Qualitätssteigerung des Wohngebietes erfolgen.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner interessiert, wie die Qualifizierung aussehen soll.</p> <p>Herr Rupprecht antwortet, das soll beschlossen werden, weil die Unternehmen Fördermittel nur erhalten, wenn die entsprechende Einstufung durch die Kommune erfolgt.</p> | |

| | | |
|--------------|---|--|
| | <p>Stadtrat Mengel kritisiert die Anlage 1. Dort hätten wenigstens Straßennamen aufgeführt werden sollen. Das betrifft heute noch weitere Beschlussanträge.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses bittet darum, dem Stadtrat eine Zusammenfassung vorzulegen, was präzisiert wurde.</p> <p>Abschließend verliest er den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> | <p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 9 | <p>1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen</p> <p>Abwägungsbeschluss BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung</p> | <p>Beschlussantrag 255-2009</p> |
| | <p>Herr Weber berichtet, es gab noch einen Hinweis zum Abwägungsprotokoll. Demnach sollte der Radius für Rettungsfahrzeuge nicht ordentlich berücksichtigt sein. Das wurde geprüft, es ist nicht problematisch.</p> <p>Da es keine weitere Wortmeldung gibt, fragt der Vorsitzende des Ausschusses, ob es Widerspruch zu einer Blockabstimmung der Abwägungen gibt.</p> <p>Das ist nicht der Fall.</p> <p>Daher verliest der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> | <p>empfohlen</p> <p>Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| zu 10 | <p>Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 04/91 "Zentrum-Ost" der Stadt Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen</p> <p>BE: Herr Weber, FBL Stadtentwicklung</p> | <p>Beschlussantrag 257-2009</p> |
| | <p>Stadtrat Krillwitz erläutert, dass hier ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat. Ihn interessiert, warum dann hier die Stadt die Kosten trägt.</p> <p>Herr Schulze antwortet, die Stadt hat hier die Prämissen auf den Gemeinbedarf festgelegt. Daher kann nur die Stadt dies dokumentieren.</p> <p>Abschließend verliest der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> | <p>empfohlen</p> <p>Ja 5 Nein 1 Enth 1</p> |
| zu 11 | <p>Vertrag IPG - Bitterfeld Binnengärtenzentrum</p> <p>BE: Herr Arning, FBL Bauwesen</p> | <p>Beschlussantrag 258-2009</p> |

| | | |
|---------------------|--|---|
| | <p>In der Vorberatung wurde Herr Arning auf die Durchwegung von der Walther-Rathenau-Straße zur Straße „Am Theater“ angesprochen. Er verliest dazu einen entsprechenden Text, den der Stadtrat Bitterfeld so definiert hat.</p> <p>Den Vorsitzenden des Ausschusses interessiert, woher das finanziert werden soll, da hier die Zustimmung gegeben werden soll, dass die IPG das im Namen der Stadt macht.</p> <p>Herr Arning antwortet, die Stadt Bitterfeld hat damals dafür einen Betrag in Höhe von 1,3 Millionen € zweckgebunden bei der SALEG hinterlegt. Daher gibt es kein Problem mit der Eigenmittelbereitstellung aus dem städtischen Haushalt.</p> <p>Nach Abschluss der Beratung verliest der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> | <p>empfohlen Ja 6 Nein 0 Enth 1</p> |
| <p>zu 12</p> | <p>Präzisierung/ Fortschreibung der Entwicklungsziele für die Gesamtmaßnahme "Krondorf-West" im OT Wolfen BE: Herr Rupprecht, EWN</p> | <p>Beschlussantrag 259-2009</p> |
| | <p>Laut Herrn Weber ist hier eine negative Entwicklung zu verzeichnen. Deswegen ist das Konzept sehr wichtig.</p> <p>Stadtrat Krillwitz möchte wissen, welche Wohnungszuschnitte dort problematisch sind.</p> <p>Herr Weber antwortet, dass sind die 1- und 2-Raumwohnungen.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> | <p>empfohlen Ja 7 Nein 0 Enth 0</p> |
| <p>zu 13</p> | <p>Bestätigung des Stadtteilentwicklungskonzeptes, Ortsteil Wolfen "Wohnkomplex I, Wolfen-Nord" der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: Herr Rupprecht, EWN</p> | <p>Beschlussantrag 268-2009</p> |
| | <p>Aufgrund der Anfrage eines Bürgers fragt der Vorsitzende des Ausschusses, ob es Einverständnis gibt, hierfür die Sitzung zu unterbrechen. Die Ausschussmitglieder sprechen sich einstimmig für die Unterbrechung der Sitzung aus. Aus diesem Grund wird die Sitzung von 19.55-20.00 Uhr unterbrochen.</p> <p>Nach Fortsetzung der Sitzung gibt es keine Wortmeldung. Der Vorsitzende des Ausschusses verliest daher den Beschlussantrag und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> | |

| | | Ja 6 Nein 0 Enth 1 |
|--------------|--|-----------------------------|
| zu 14 | Informationen aus der Baugesuchsrunde vom 30.09.2009 BE: Herr Arning, FBL Bauwesen | |
| | <p>Aufgrund von technischen Problemen wird zunächst der Tagesordnungspunkt 15 behandelt.</p> <p>Anschließend berichtet Herr Arning aus der Baugesuchsrunde vom 30. September 2009.</p> <p>Die WBG beantragte im Ortsteil Wolfen die Erneuerung und Erweiterung der Balkonanlagen der Wohnhäuser im Erich-Weinert-Ring 26-34.</p> <p>In der Thalheimer Straße 89 ging es um eine Nutzungsänderung eines ehemaligen Schulgebäudes zur Behindertenwerkstatt einschließlich Anbau durch die CP GmbH.</p> <p>Die BMW Bio GmbH will in der Liebigstraße 8 ein Werkstattgebäude zum Gebäude für Sterilisation von Abfällen umnutzen.</p> <p>In der Leipziger Straße 92b möchte die Schäfers Bäckerei einen Laden in eine Bäckerei mit Café umnutzen.</p> <p>Ein weiterer Bauantrag betraf die Errichtung eines Wintergartens auf einer vorhandenen Terrasse, hier in der Rudolf-Breitscheid-Straße 32.</p> <p>Die Kiesel GbR beantragte die Umnutzung eines Obergeschosses (Spielhalle und Bistro) zu zwei Wohnungen (Saarstraße 12).</p> <p>An der Wunderburg 11a soll ein Anbau am Wohnhaus erfolgen.</p> <p>Für den Ortsteil Bitterfeld lag ein Bauantrag in der Friesenstraße 21 zur Errichtung eines Wintergartens auf einem vorhandenen Balkon vor.</p> <p>Die Firma Dietzel hat den Neubau eines Penny-Supermarktes für die Wittenberger Straße 3 beantragt. An gleicher Stelle soll es weiter einen Neubau für einen Werksverkauf von Fleisch- und Wurstwaren geben.</p> <p>Abschließend ging es um die Änderung einer Baugenehmigung im Ortsteil Greppin. Hier will die Bayer Bitterfeld GmbH in der Salegaster Chaussee 1 ein zusätzliches Ober- und Technikgeschoss errichten.</p> <p>Weiter wurde die Errichtung einer Photovoltaikanlage in der Flur 47 im Ortsteil Bitterfeld (Zscherndorfer Straße) beantragt.</p> <p>Das ehemalige DGT-Gelände soll zu einem Campingplatz umgenutzt werden.</p> <p>Die NEUBI hat in der Dessauer Straße 79 die Nutzungsänderung für die Umnutzung eines Wohn- und Geschäftshauses in Servicewohnen beantragt.</p> <p>Zur Abstomsicherung in Bitterfeld-Süd soll eine Rohrbrücke aufgestockt werden.</p> <p>In Bobbau gab es ein Genehmigungsverfahren. Hier soll am Windberg ein Einfamilienhaus errichtet werden.</p> <p>Außerdem gab es noch verschiedene Abbrucharträge.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner fragt zu dem ehemaligen DGT-Gelände, ob dies ein privater Investor macht.</p> <p>Herr Arning bestätigt das.</p> | |
| zu 15 | Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte | |
| | Stadtrat Mengel hatte vor mehreren Wochen angefragt, was mit dem Verkaufscontainer in der Theodor-Heuss-Straße in der Anhaltsiedlung werden soll. | |

| | | |
|--------------|--|--|
| | <p>Der Vorsitzende des Ausschusses bittet um eine Antwort für das Protokoll.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner interessiert, ob es vom Abwasserzweckverband neue Erkenntnisse bezüglich der Hitschkendorfer und der Jörichauer Straße gibt.</p> <p>Herr Przybylski erläutert, die Entwicklung verlief positiv, weil der Abwasserzweckverband das gleiche Problem hat wie die Stadt. Man rechnet zeitnah mit Einbrüchen bei den Kanälen des Abwasserzweckverbandes und ist sehr erfreut, dass die Stadt hier bauen will.</p> <p>Derzeit erfolgen in der Hitschkendorfer Straße hydraulische Messungen, ob die Größe des Kanals ausreichend ist, um das Schmutzwasser aus der Jörichauer Straße dort durchzuleiten.</p> <p>Stadtrat Kosmehl interessiert, ob es bei der Baumaßnahme in der Thalheimer Straße auch Kontrollen durch die Stadt gibt.</p> <p>Herr Przybylski führt aus, dass ist sogar unter der Kontrolle des Landrates. Es gibt allerdings Erschwernisse, deren Darstellung er anschließend in Papierform an die Ausschussmitglieder verteilt.</p> <p>Stadtrat Müller möchte wissen, was mit der Salegaster Chaussee ist.</p> <p>Herr Przybylski antwortet, die Zuarbeiten der Stadt sind abgeschlossen. Man rechnet Ende Oktober mit einer zweiten Bewertung des Ist-Zustandes der Unterführung.</p> <p>Ortsbürgermeister Schunke möchte von der Verwaltung wissen, wie das geändert werden kann. Für ihn ist fraglich, wie sich in 15 Jahren die Parameter derart verändern können.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses spricht die Entfernung von Pflasterkissen und einen Bereich an einer Einfahrt in Thalheim an.</p> <p>Herr Przybylski erläutert zu den Pflasterkissen, die Sachbereiche der Stadtverwaltung sagen, dass die Kissen nach Vorschrift sein müssen. Allerdings müssen es nach seiner Meinung nicht unbedingt Kissen sein, dann müsste aber etwas anderes umgesetzt werden. Die Kissen sind ordnungsgemäß hergestellt und nicht schadhaft. Eine Beseitigung ist nicht geboten.</p> <p>Mit der angesprochenen Radienausbildung hat die betreffende Firma kein Problem. Nach neuester Beratung soll das Problem baulich mit einem Radabweiser gelöst werden.</p> | |
| zu 16 | Schließung des öffentlichen Teils | |
| | <p>Der Vorsitzende des Ausschusses beendet den öffentlichen Teil um 20.30 Uhr. Zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird eine kurze Pause gemacht.</p> | |

gez.
Armin Schenk
Ausschussvorsitzender

gez.
Thomas Bauermann
Protokollant